

# Happy End

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 19

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Joss

«Otti, es chunnt wieder eine!»

## HAPPY END

Während Chruschtschows Frankreichs Reise wurden bekanntlich Flüchtlinge aus den Ländern hinter dem Eisernen Vorhang als «Ferien-gäste» nach Korsika geschickt. Diese Opération Tourisme Forcé schuf manche Verbitterung, sowohl unter den Flüchtlingen, die übersehen wurden und geltend machten, daß sie viel gefährlicher seien als die

ausgewählten, als auch unter denen, die zwar ihre Zwangsferien nehmen mußten, aber gerne anderswohin oder zu einer anderen Zeit gefahren wären. Die Zuteilung der mehr oder minder komfortablen Zimmer verursachte besondere Aufregung, und einer der Zwangstouristen sagte zu dem interviewenden Journalisten Art Buchwald: «Wahrscheinlich gingen sie unsere Kartei durch. Wer einmal einen Zug oder eine Brücke in die Luft sprengte,

hat Anrecht auf ein Zimmer mit Bad. Wer nur eine antikommunistische Demonstration organisiert hat, bekommt eines mit Dusche. Wer weiter nichts getan hat, als einem führenden Kommunisten einen Drohbrief zu schicken, muß mit einem Zimmer ohne eigenes Bad vorliebnehmen. Wer freilich jemals aktiv in ein Attentat verwickelt war, bekommt nicht nur ein Zimmer mit Bad, sondern auch noch einen Balkon mit Blick aufs Meer.»

